



Gewerkschaft der Polizei  
Bezirk Bundespolizei



Foto: Arno Bacher/fotolia.com

## Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
pressto gmbh – agentur für medienkommuni-  
kation, Köln; Thomas Eckelmann, Walter Liedtke,  
Robert Sedlak, Simone Wroblewski  
Titelfoto: Adrian Hâncu/Fotolia.com

Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach  
ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Sämtliche hier veröffentlichte Anzeigen, die im  
Kundenauftrag für die Drucklegung vom Verlag  
gestaltet wurden, sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische  
Speicherung ist nur mit Zustimmung des Anzeigen-  
kunden und des Verlages erlaubt. Verstöße hiergegen  
werden vom Verlag, auch im Auftrag des Anzeigen-  
kunden, unnachsichtig verfolgt.

Verlag, Anzeigenwerbung und Gestaltung:  
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3 a · 40721 Hilden  
Telefon 02 11/71 04-0 · Telefax 02 11/71 04-174  
AV@VDPolizei.de

Geschäftsführer: Bodo Andrae, Joachim Kranz  
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker  
Gestaltung und Layout: Jana Kolffhaus

Satz und Druck:  
DTP & Druck GmbH & Co. KG, Düsseldorf  
© 2011



12/2011/xx  
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung

# Tatort Bahnhof

Vorwort .....	0
Kapitel 1: Bestandsaufnahme: Sicher am Bahnhof? .....	0
Kapitel 2: Drogenhandel, Diebstahl, Vandalismus: Wer sind die Täter? .....	0
Kapitel 3: Nötigung, Raub, Körperverletzung: Jeder kann betroffen sein .....	0
Kapitel 4: So behalten Sie immer den Durchblick: Sicheres Verhalten rund um den Bahnhof, Züge und Gleise .....	0
Kapitel 5: Sicherheitsmaßnahmen: Gute Bahnhöfe sind hell und gut einsehbar .....	0
Kapitel 6: Blick ins Ausland: Bahnübergänge sind teuer und riskant .....	0
Kapitel 7: Kindergeschichte: Abenteuer Bahnhof .....	0

Nötigung, Raub, Körperverletzung:

# JEDER KANN BETROFFEN SEIN!



Foto: Deutsche Bahn AG

Die Folgen von Gewalttaten sind vielschichtig. So kann es neben körperlichen Verletzungen bei den Betroffenen auch zu Traumata kommen – etwa nach einem körperlichen Angriff, einem Raub oder einem Unfall. Traumata sind starke Stressreaktionen auf außergewöhnliche

■ Opfer von Gewalt an Bahnhöfen kann grundsätzlich jeder werden – ein „typisches“ Opfer gibt es nicht. So kann der Jugendliche, der von Altersgenossen drangsaliert wird genauso Opfer werden, wie die alte Dame, der das Handgepäck gestohlen wird. Matthias Oomen vom Fahrgastverband ProBahn weiß: „Es kann derjenige zum Opfer werden, der das Pech hat, gerade vor Ort zu sein. Es kann Menschen jeden Alters, jedes Geschlechts, jeder Herkunft und jedes sozialen Status treffen. Außerdem kann es an Bahnhöfen in allen Stadtteilen passieren – in gut bürgerlichen genauso wie in Problemvierteln.“

Ereignisse. Diese müssen nicht gleich im Anschluss eines Geschehnisses auftreten, sondern können auch erst zu einem späteren Zeitpunkt zu Tage treten. Auch bei Zeugen einer Gewalttat oder Angehörigen von Opfern können sich Traumafolgen einstellen. Zu den Symptomen eines Traumas gehören etwa Alpträume oder Panikattacken. Unbehandelte Traumata können zu belastenden Folgeerkrankungen bei den Betroffenen führen. Daher sollte jeder, der etwas Traumatisierendes erlebt hat, die professionelle Hilfe eines ausgebildeten Psychotherapeuten in Anspruch nehmen und über das Erlebte sprechen.

# SO BEHALTEN SIE IMMER DEN DURCHBLICK

## Sicheres Verhalten rund um Bahnhof, Züge und Gleise

■ Der Bahnhofsbereich ist Teil des öffentlichen Raums – Menschen aus allen Altersstufen und gesellschaftlichen Schichten treffen hier aufeinander. Der

Manager im Anzug auf dem Weg zum Meeting ist hier genauso vertreten wie das Kind auf dem Weg zur Schule, der Fußballfan zum nächsten Match seines Lieblingsvereins oder die Hausfrau auf dem Weg zum Einkaufen.

Als Reisender kann man im Bahnhofsbereich oder in Zügen mit den verschiedensten Situationen konfrontiert werden – nicht alle sind immer angenehm. Doch wie verhalte ich mich, wenn ich etwa eine Straftat beobachte oder selbst Opfer von Gewalt werde? Wie reagiere ich richtig, wenn ich einen zurückgelassenen Koffer entdecke oder auf Gruppen von randalierenden Fußballfans treffe? Die folgenden Tipps sollen Ihnen helfen, sich in unangenehmen oder gefährlichen Situationen richtig zu verhalten.

Als Reisender kann man im Bahnhofsbereich oder in Zügen mit den verschiedensten Situationen konfrontiert werden – nicht alle sind immer angenehm. Doch wie verhalte ich mich, wenn ich etwa eine Straftat beobachte oder selbst Opfer von Gewalt werde? Wie reagiere ich richtig, wenn ich einen zurückgelassenen Koffer entdecke oder auf Gruppen von randalierenden Fußballfans treffe? Die folgenden Tipps sollen Ihnen helfen, sich in unangenehmen oder gefährlichen Situationen richtig zu verhalten.

# SOS



Foto: greenmedia/Fotolia.com

### Jemand wird am Bahnhof oder im Zug bedroht, belästigt oder angegriffen:

Immer wieder kommt es in der Öffentlichkeit zu Pöbeleien, Beleidigungen oder auch Handgreiflichkeiten. Hier ist die Mithilfe aller gefragt. Denn wer zuschaut, macht mit. Dabei geht es nicht darum, den Helden zu spielen, sondern darum, Zivil-



Foto: www.polizei-beratung.de

courage zu zeigen und deutlich zu machen, dass Gewalt von der Gesellschaft abgelehnt wird. Deshalb:

- Sehen Sie nicht schweigend zu, wenn andere bedroht oder belästigt werden, sondern bieten Sie dem Opfer Ihre Hilfe an.
- Sprechen Sie Umstehende direkt an und bitten Sie diese, ebenfalls zu helfen.
- Provozieren Sie den oder die Täter nicht und lassen Sie sich von diesen nicht provozieren.
- Halten Sie räumliche Distanz zum Täter.
- Wenden Sie sich an das Sicherheitspersonal der DB oder direkt an die Bundespolizei im Bahnhof.
- Rufen Sie ggf. über Handy die Polizei und /oder rufen Sie Hilfe über die Notrufsäulen an Bahnsteigen.
- Prägen Sie sich Tätermerkmale gut ein und stellen Sie sich der Polizei wenn nötig als Zeuge zur Verfügung.
- Kümmern Sie sich um verletzte Opfer und leisten Sie ggf. Erste Hilfe. Informieren Sie wenn nötig den Rettungsdienst.

Sie erreichen die Bundespolizei über die kostenlose Hotline-Nummer 0800 68 88 000 (am Besten belegen Sie eine Kurzwahltaste beim Handy mit dieser Nummer), im Internet finden Sie sie unter der URL [www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de). Dort kann man sich im Bereich „Service – Kriminalprävention“ auch verschiedene Merkblätter herunterladen, beispielsweise zum sicheren Verhalten von Schülern auf Bahnanlagen oder zum Metalldiebstahl an Bahngleisen.

## Konfrontation mit problematischen Gruppen (Fußballfans etc.):

Fußballfanreisende binden bei Polizei und Bahn viele Kapazitäten. Denn grölende und aggressive Fans können in Zügen und auf Bahnhöfen für viel Unruhe sorgen. Gerät man als Reisender zwischen die Fronten, kann das unangenehm werden. Daher:

- Verschaffen Sie sich ein Bild über die Lage und halten Sie sich von größeren Gruppen fern, wenn sie sich unwohl fühlen.
- Bleiben Sie ruhig und reagieren Sie gelassen auf mögliche Provokationen.
- Wenden Sie sich an die Bundespolizei, wenn Sie sich bedroht fühlen.

## Vandalismus:

Vandalismus im Bahnhofsbereich und in Zügen ist ein großes Problem. Durch Graffiti und dem so genannten „Scratching“, also dem Zerkratzen von Scheiben, entstehen jedes Jahr Schäden in Millionenhöhe. Allein die Deutsche Bahn gibt jedes Jahr rund 50 Millionen Euro für die Beseitigung



dieser Schäden aus. Niemand mag es, in einem U-Bahnhof warten zu müssen, in dem die Wände beschmiert sind und niemand sitzt gerne in einer S-Bahn, durch deren Scheiben man nichts mehr sieht, weil sie zerkratzt sind. Es ist daher wichtig, schnell und konsequent zu reagieren, wenn man Zeuge von Vandalismus wird. Wenn Sie beobachten, dass Personen Sachbeschädigungen begehen, dann:

- erstatten Sie unverzüglich Anzeige bei der Polizei.
- prägen Sie sich Tätermerkmale gut ein und machen Sie genaue Angaben zu Tatzeit, Tatort und zu ggf. genutzten Fahrzeugen.
- provozieren Sie die Täter nicht.
- geben Sie ggf. anwesendem Bahnpersonal Bescheid, damit diese dafür sorgen können, dass etwa Graffiti schnellstmöglich entfernt werden können. Eine rasche Beseitigung der Schmierereien nimmt den Tätern häufig die Lust am Weitermachen.

## Zurückgelassene Gepäckstücke:

Herrenloses Gepäck an Bahnhöfen oder in Zügen sollte auf jeden Fall ihre Aufmerksamkeit erregen, denn es besteht die Möglichkeit, dass sich im Gepäck Sprengstoff befindet. Daher gilt:

- Fassen sie das fragliche Gepäckstück nicht an.
- Informieren Sie umgehend einen Mitarbeiter der Bahn oder die Bundespolizei.